



Weiter- bauen 18

Vortragsreihe

Hamburgische
Architektenkammer

Freie Akademie
der Künste in Hamburg

BDA Hamburg

Denkmalschutzamt Hamburg

Der Umgang mit dem baulichen Bestand entwickelt sich – gerade in den Städten und durch die Klimakrise beschleunigt – mehr und mehr zu einer der vordringlichen Aufgaben von Architekt*innen und Bauherr*innen. Seit nunmehr achtzehn Jahren widmet sich die Exkursionsreihe „weiterbauen“, die in Kooperation des BDA Hamburg, der Freien Akademie der Künste, dem Denkmalschutzamt und der Hamburgischen Architektenkammer alljährlich durchgeführt wird, diesem spannenden Themenfeld der Architektur. Ziel der Reihe ist es, der Öffentlichkeit qualitätsvolle Beispiele für den Umgang mit Bestandsbauten näher zu bringen und für eine neue Umbaukultur zu werben.

In diesem Jahr führen Denkmalschützer*innen, Bauherr*innen und Architekt*innen sowie Nutzer*innen zu sechs herausragenden Umbaumaßnahmen, die die große Vielfalt heutiger Aufgaben im baulichen Bestand eindrücklich in ihrer Bandbreite zeigen. Die Beispiele reichen vom denkmalgeschützten U-Bahnhof Rödingsmarkt, der behutsam saniert wurde, über einen für den Stadtteil prägenden und identitätsstiftenden neuen Wohnhof auf St. Pauli. Dort wurde einem vernachlässigten Blockinnenhof an der Großen Freiheit durch zwei neue Wohngebäude, der Revitalisierung einer denkmalgeschützten Fischräucherei für kleinteilige Gewerbenutzung und dem Erhalt der Clubs Grünspan und Indra zu neuem Leben verholfen. Auf der Michelplattform wurde das denkmalgeschützte Pastorat zum Besucherzentrum Powalla-Forum mit dem Ziel umgebaut und erweitert, die Hauptkirche St. Michaelis von Touristenströmen zu entlasten. Das ehemalige Wohnhaus des Architekten Karl Schneider, das Ende der 1920er Jahre in den Elbvororten im Bauhausstil errichtet und im Laufe der Zeit durch zahlreiche Ein- und Umbauten entstellt wurde, zeigt sich heute wieder in seinem ursprünglichen Zustand. Auch die alte Sargfabrik in Altona erhielt durch eine 2-geschossige Aufstockung und Umwandlung zu Büros die Chance auf ein zweites Leben (nach dem ersten der Entstehungszeit). Das denkmalgeschützte Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium in Eimsbüttel zeigt sich nach behutsamer Sanierung und sorgfältig detaillierten Ergänzungen in frischem Gewand mit einem am historisch orientierten Farb- und Materialkonzept sowie neuer Beleuchtung.

24. Mai 2023

U-Bahnhaltestelle
Rödingsmarkt

31. Mai 2023

Wohnquartier an
der Großen Freiheit

7. Juni 2023

Powalla Forum –
Besucherzentrum
Sankt Michaelis

14. Juni 2023

Karl-Schneider-Haus

21. Juni 2023

Alte Sargfabrik –
Startup Hub

5. Juli 2023

Sanierung des Emilie-
Wüstenfeld-Gymnasiums

Für alle Veranstaltungen gilt:

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich. Informationen zum jeweiligen Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung.

Anmeldung:

Auf der Website der Freien Akademie der Künste Hamburg:
www.akademie-der-kuenste.de/veranstaltungen/weiterbauen-nachnutzungskonzepte-denkmalgeschuetzter-bauten

1.

U-Bahn- haltestelle Rödings- markt

Mittwoch, 24. Mai 2023
um 16.00 Uhr

Führung:
Max Wöckel
Architekt /
Hamburger Hochbahn AG
Albert Schett
Denkmalschutzamt



Die U-Bahnhaltestelle Rödingsmarkt wurde 1910/11 in ca. sechs Metern Höhe über dem 1886 zugeschütteten ehemaligen Rödingsmarktfleet als filigrane Stahlkonstruktion mit sichtbaren Trägern und Sprossenfenstern sowie einem nördlichen Zugangsgebäude erbaut. Im Laufe der Zeit erfuhr sie mehrere Um- und Anbauten, denen einige historische Elemente zum Opfer fielen.

Die 2022 abgeschlossene, sensible Sanierung und Modernisierung durch die Eigentümerin Hamburger Hochbahn AG wurde vom Denkmalschutzamt intensiv begleitet und hat die früheren Qualitäten des Bauwerkes wieder ans Licht gebracht.

In der komplett entkernten Schalterhalle wurden die ursprünglichen Gebäudeöffnungen wieder hergestellt. Die neuen Bauelemente (filigrane Stahlsprossenfenster, Treppenaufgänge zur Bahnsteighalle, Geländer) und Materialien (Wandfliesen als Nachbrand der Originalfliesen, Kupferstehfalz-Dächer, Terrazzo-Böden) nehmen Bezug auf die historische Ausstattung, wodurch ein hohes Maß an Authentizität gewonnen wird.



2.

Wohnquartier an der Großen Freiheit

Mittwoch, 31. Mai 2023
um 16.00 Uhr

Führung:
Sven Hidde
B99 Architekten BDA
Christoph Schwarzkopf
Denkmalschutzamt
N.N.
Sprinkenhof GmbH

Bei der Quartiersentwicklung an der Großen Freiheit handelt es sich um eine behutsame städtebauliche Neuordnung und Verdichtung im fragmentierten und sozial heterogenen Stadtteil St. Pauli. Durch das Ergänzen von zwei Wohngebäuden mit 37 öffentlich geförderten Wohnungen entsteht im Dialog mit der ehemaligen Fischräucherei ein für den Stadtteil prägender und identitätsstiftender Wohnhof. Die Revitalisierung der denkmalgeschützten Fischräucherei für kleinteilige Gewerbenutzung sowie der Erhalt der Clubs Indra und Grünspan gewährleisten eine nachhaltige Belebung in der für den Stadtteil prägenden Qualität als lebendiges Mischgebiet. Durch die präzise Setzung neuer Stadtbausteine wird eine lockere Kette von Vorderhäusern und eine Abfolge unterschiedlicher Hofräume geschaffen. Die vorhandene Bausubstanz wird wieder in einen Zusammenhang und in eine Ordnung von außen und innen, öffentlich und privat, gestellt. Die ausladende holländische Linde steht heute ganz selbstverständlich am kleinen Vorplatz des neuen Quartiers.



3.

Powalla Forum – Besucher- zentrum Sankt Michaelis

Mittwoch, 07. Juni 2023
um 16.00 Uhr

Führung:

Nicole Stölken, Architektin BDA
Stölken Schmidt Architekten BDA

Hauptpastor Alexander Röder
Hauptkirche St. Michaelis

Dr. Ursula Markfort
Denkmalschutzamt Hamburg



Mit dem Powalla Forum erhielt die Hauptkirche Sankt Michaelis ein Besucherzentrum, welches es ermöglichte, das sakrale Gebäude, insbesondere die Turmhalle, von touristischen Funktionen zu entlasten. Als Teil der Neukonzeption der Michelplattform wurde das denkmalgeschützte, 1955-1958 durch Gerhard Langmaack errichtete südwestliche Pastorat zum touristischen Forum umgebaut. Die Konzeption von Gerhard Langmaack geht mit ihrer Einbindung in die Umfassungsmauer auf die kriegszerstörte Säulenhalle von Fritz Schumacher zurück. Mit der heutigen Erweiterung wird diese Haltung fortgeführt, jedoch neu interpretiert. Der Innenraum wurde für die Forumsnutzung zu einem großzügigen Volumen geöffnet und mit der Erweiterung verwoben. Belassene Ansätze ehemaliger Geschossdecken und Innenwände transportieren die Massstäblichkeit des ehemaligen Wohnhauses in den neu gewonnenen Raum und geben ihm eine Prägung.



4.

Karl- Schneider- Haus

Mittwoch, 14. Juni 2023
um 16.00 Uhr

Führung:

Peter Dinse, Architekt BDA
DFZ Architekten

Eberhard Taube
Denkmalschutzamt

Karl Schneider zählt zu den wichtigsten Architekten der klassischen Moderne der 1920er Jahre. Sein eigenes Wohnhaus in Altona wurde 1928 geplant und gebaut und erinnert an die Meisterhäuser in Dessau. 2020 stand es zum Verkauf. Die Um- und Einbauten der vergangenen Jahrzehnte hatten zu einer erheblichen Entstellung geführt. Ein Rückbau zum ursprünglichen Entwurf war jedoch möglich. Die kubische Geschlossenheit des rechteckigen, fast 3-geschossigen Baukörpers war für die damalige Zeit außergewöhnlich. Das Spiel von horizontalen und vertikalen Wandflächen begeistert mit der blauen Krone im Dachbereich. Die Spindeltreppe im 1. OG ist aus Metall gefertigt und hängt an einem 10 cm runden Spindelkern, der in der Stahlbetondachebene konstruktiv befestigt ist. Die farbigen Türanlagen sowie der blaue Deckenanstrich des langen Flures und der Diele im 1. OG verschmelzen mit der zitronengelben Unterseite der Spindeltreppe und dem schwarzlackierten Spindelstab zu einer Komposition von Farbe und Freude.



5.

Alte Sargfabrik – Startup Hub

Mittwoch, 21. Juni 2023
um 16.00 Uhr

Führung:
Bastian Sevilgen
dreieggeneinen
Andreas Hanitsch
SundayVentures GmbH

Beim Umbau und der Erweiterung einer ehemaligen Sargfabrik zu einem Bürogebäude ging es den Architekt*innen – auch im Sinne der Nachhaltigkeit – darum, den zweigeschossigen Bestand mit all seinen Eigenarten weitestgehend zu erhalten und durch eine Aufstockung in seinem Charakter weiterzuentwickeln. Die Aufstockung folgt der Gliederung des Bestandsbaukörpers, hebt sich jedoch in seiner äußeren Materialität als aufgesetztes kubisches Volumen stark vom Sockel ab. Eine karbonisierte Lärchenschalung steht hier im Kontrast zur verputzten Bestandsfassade. Durch den Rücksprung des Staffelgeschosses entsteht eine großzügige Terrasse. Die innere Konstruktion bleibt roh und zeigt sich in ihrer Ursprünglichkeit in Stahlbeton im Bestand sowie in Holz in der Aufstockung. Durch das Farbkonzept wird ein einheitliches Erscheinungsbild sichergestellt, das ausgehend vom Türkis der Bestandsfenster verschiedene Korall- und Blautöne zum Einsatz bringt.





6.

Sanierung des Emilie- Wüstenfeld- Gymnasiums

Der denkmalgeschützte Bau des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel entstand zwischen 1919 und 1927 nach den Plänen der Architekten Distel & Grubitz. Das Gebäude wurde kürzlich durch Dohse und Partner Architekten behutsam saniert und mit sorgfältig detaillierten Ergänzungen den neuen Nutzungsanforderungen angepasst.

Kern der Maßnahme war die Sanierung des Gebäudeinneren mit dem Ziel, in der architektonischen Gestaltung eine Verbindung zwischen Modernität und Geschichte zu erreichen, die den zeitgemäßen Anforderungen an Schulräume ebenso gerecht wird wie dem Erhalt der historischen Qualitäten und dem ursprünglichen Charakter des Denkmals. Dabei wurden auch zahlreiche wichtige bauzeitliche Details im Eingangsbereich (z. B. expressive Handläufe, scharrierter Steinputz, dekorative Deckenfelder, Terrakottaböden) sowie historische Möbel (Holzbank, Einbauschränke vor den Fachräumen und eine Kletterwand im Gymnastikraum) erhalten, aufgearbeitet und wieder in den Fokus gerückt.

Mittwoch, 05. Juli 2023
um 16.00 Uhr

Führung:

Carsten Dohse
Dohse und Partner Architekten

N. N.

SBH Schulbau Hamburg, Finanz-
behörde Hansestadt Hamburg



Bildnachweis

1. U-Bahnhaltestelle Rödingsmarkt
Fotos: © Hamburger Hochbahn AG / Jan Sieg
2. Wohnquartier an der Großen Freiheit
Fotos: © B99 Architekten, Visualisierung: © bloomimages
3. Powalla Forum –
Besucherzentrum Sankt Michaelis
Fotos: © Nicole Stölken
4. Karl-Schneider-Haus
Fotos: © Klaus Frahm
5. Alte Sargfabrik – Startup Hub
Fotos: © Martin Dziuba
6. Sanierung des Emilie-Wüstenfeld-Gymnasiums
Fotos: © Fotografie Dorf Müller Klier

Gestaltung
Anjuta Barkow – www.wechsel-wirkung.de
